

Haushaltsrede des stellvertretenden KAH-Fraktionsvorsitzenden Klaus Pankow (KAH) am 01.02.2016

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes, sehr geehrte Vertreter der Presse und Zuschauer,

der Haushaltsplan 2016 der Gemeinde Höchst weist ein Haushaltsdefizit von **260.000 Euro** aus. Wir begrüßen es, dass gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um nahezu 400.000 Euro, exakt **394.000 Euro** eintritt und dass wir ab dem kommenden Jahr **möglicherweise** mit Überschüssen rechnen können. Vorausgesetzt natürlich, dass die Steuereinnahmen nicht einbrechen, wie dies vor sechs Jahren der Fall war und der Odenwaldkreis, der sich merkwürdigerweise mit der Haushaltsaufstellung im Gegensatz zu anderen Landkreisen zurückhält, uns nach der Wahl nicht mit unliebsamen Ankündigungen, was Kreis- und Schulumlage angeht, überrascht. **Aber**, schauen wir mal!

Wir begrüßen, dass die Finanzplanung keine weiteren Erhöhungen der Grundsteuerhebesätze vorsieht. Unser Antrag vom 26. Mai 2013, keinesfalls auf 550 Punkte zu gehen, war im Nachhinein also doch erfolgreich, **weil sowohl ausreichend als auch bürgerorientiert**. Wir stellen auch fest, dass die Jahresabschlüsse 2009 bis 2012 in den Ergebnissen weitaus besser ausgefallen sind als ursprünglich geplant bzw. vermutet. Das zeigt, dass die von dem einen oder anderen kritisierte frühere Mehrheit in diesem Parlament **doch** gut gewirtschaftet

hat, gerade in der damaligen allgemeinen Finanzkrise. Vieles von dem, was damals beschlossen oder angestoßen worden war, wurde in den letzten fünf Jahren ja auch umgesetzt oder steht – ich nenne das Seniorenwohn- und Pflegeheim am See – vor der Realisierung. Auf all dem bauen wir auch heute auf.

Wir stehen dafür, die Gemeinde weiter voran zu bringen. Mit Augenmaß und Verantwortung. Einen Stillstand, den die sogenannte „Wende“ riskiert, darf es nicht geben. Eine Gruppierung, die immer wieder massive Bedenken geäußert hat und äußert, ich denke hier an die Schwimmbadsanierung, an die Umgehungsstraße, an die U3-Betreuung in den Kindergärten und auch an den allzu teuren Bahnhof. Auch Vorwürfe und Verunglimpfungen wie zum Beispiel im Zusammenhang mit der Ortskernsanierung und die dabei von Herrn May vorschnell und unüberlegt in die Welt hinaus posaunten falschen Zahlen sind der falsche Weg, ganz sicher aber der falsche Ton. Diese Politik wird Höchst nicht voranbringen. **Im Gegenteil.**

Der Haushaltsplanentwurf 2016 setzt wichtige Akzente. Er schreibt vieles von dem fort, was wir maßgeblich mitbewirkt haben. Das begrüßen wir natürlich. Ich erwähne an erster Stelle die vorbildlichen Kinderbetreuungsangebote. Rund **1,3 Million €** - trotz Gebührenerhöhung - sind aktuell als kommunaler Zuschuss für die Kindergärten, das Betreuungsangebot an der Grundschule, die Schulsozialarbeit, die Durchführung der Ferienspiele usw. ausgewiesen; gegenüber dem Vorjahr ist das eine erhebliche Mehrbelastung von **221.000 €**. Fazit: Ganz offensichtlich erfolgt in diesem wichtigen sozialen Bereich keine ausreichende Förderung durch Land und Bund. Das

muss sich ändern. Bund und Land müssen bei der Betreuung einen weitaus höheren Beitrag leisten. **Die Gemeinden sind hierzu nicht in der Lage.** Wir unterstützen daher das vom Landesverband der Freien Wähler initiierte Volksbegehren für gebührenfreie KiTa-Plätze in Hessen und fordern eine deutliche Ausweitung der Förderungskriterien.

Mit dem Ergebnishaushalt kann sich die KAH-Fraktion einverstanden erklären, selbst wenn an der einen oder anderen Stelle noch Ausgabepositionen zu finden sind, die nicht unseren Beifall erhalten. Zu nennen sind hier beispielsweise die Aufwendungen für ein unseres Erachtens von Anfang an zum Scheitern verurteilten und untauglichen Projekt "Einsatzes eines Jugendpflegers". Auch würden wir uns mehr Aufmerksamkeit für die Unterhaltung der gemeindeeigenen Spielplätze sowie der Höchster Friedhofsanlage, Straßen und Bürgersteige wünschen. Spielraum sehen wir zudem noch im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit.

Insgesamt kann und wird die KAH-Fraktion dem Etat 2016 zustimmen. Wir tun dies jedoch unter Zurückstellung von Bedenken, die mit Blick auf den Finanzhaushalt bestehen, sowie mit einer Anregung bzw. einem Vorschlag, dem Sie heute Abend hoffentlich zustimmen können. **Ich komme darauf gleich zu sprechen.**

Der Finanzhaushalt und die Finanzplanung bis 2019 sehen größtenteils Investitionen vor, die von der KAH-Fraktion nicht nur mitgetragen werden, sondern die wir der Verwaltung als unsere Wünsche im Vorfeld auch vorgetragen haben. Ich nenne die Friedhofstreppe in Mümling-Grumbach, die Gestaltung des Hetschbacher

Marktplatzes und auch die Schaffung von Parkflächen am Informationszentrum Haselburg. Dass sich im Etat die Gestaltung der Innenflächen der Verkehrskreisel nicht finden lässt, bedauern wir, hoffen und fordern aber, dass diese Maßnahmen für das Kommunale Investitionsprogramm angemeldet werden.

Soweit für den Neubau eines Feuerwehrhauses zwischen Hummetroth und Hassenroth **5.000 €** an Planungsleistungen im Finanzhaushalt eingestellt sind, muss damit selbstverständlich auch die Frage beantwortet werden, ob unter dem Strich eventuell die Modernisierung des Hummetröther Feuerwehrhauses wirtschaftlicher sein könnte. Mit den **110.000 €**, die hierfür 2018 und 2019 laut Finanzplan vorgesehen sind, ist jedenfalls noch nicht ein einziger Stein verbaut. Ein Gesamtausgabeansatz fehlt völlig. Die Gegenüberstellung der Kosten und eine solche Wirtschaftlichkeitsbetrachtung müssen auf alle Fälle in diesem Zusammenhang mitgeliefert werden.

Die im Haushalt 2016 veranschlagte Kreditaufnahme von **1,2 Millionen Euro** ist erheblich, selbst wenn **665.000** Euro davon den Wasser- und Abwassersektor und damit sich über Gebühren refinanzierende Bereiche betreffen. Der Schuldenstand wird nach diesen Zahlen 2016 um **644.000** Euro anwachsen. Das Land Hessen gibt den Gemeinden in der Konsolidierungsleitlinie aber vor, dass Neuverschuldungen grundsätzlich vermieden werden sollen. Es sei denn, Dringlichkeit und Notwendigkeit lassen sich in jedem einzelnen Fall begründen. Da hat die KAH-Fraktion doch einige Zweifel, ob sich das für alle Investitionen so zweifelsfrei feststellen lässt.

Wir plädieren dafür, und daher unser Vorschlag, zumindest einen Teil der bereits veranschlagten Investitionsmaßnahmen über die Kommunalen Investitionsprogramme des Bundes und des Landes abzuwickeln. Im Haushalt wird darauf hingewiesen (Seite 71), dass Höchst hier Mittel von **1,04 Million €** zur Verfügung gestellt bekommt, davon **705.000 €** als Bundeszuschuss und der Rest als mit Tilgungszuschüssen verknüpftes Landesdarlehen. Der Gemeindevorstand sollte deshalb sehr zügig an die Identifizierung der förderfähigen Maßnahmen gehen und dabei auch prüfen, ob einige im Haushalt 2016 bereits veranschlagte Maßnahmen über diese Programme laufen können. Gerade Investitionen, die dem Städtebau zugeordnet werden können, sollten darauf hin untersucht werden.

Hierdurch könnten die Kreditaufnahmen zum Teil – eventuell bis zur Grenze der Neuverschuldung – zurückgefahren werden. Wir bitten unseren Vorschlag aufzugreifen und den Gemeindevorstand um Prüfung bei der Haushaltsabwicklung.

Den mit der Aufstellung des Zahlenwerks befassten Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung danke ich namens der KAH-Fraktion abschließend für die geleistete Arbeit.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.